

Maria Löblich / Elisa Pollack

Ein Ost-West-Labor?

Die Redaktion der Berliner Zeitung
zwischen 1989 und 2020

HERBERT VON HALEM VERLAG

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
(Forschungsverbund »Das mediale Erbe der DDR«)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<https://dnb.de> abrufbar.

Maria Löblich / Elisa Pollack

Ein Ost-West-Labor?

Die Redaktion der Berliner Zeitung zwischen 1989 und 2020

Köln: Halem, 2025

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner
Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche
Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden.

© 2025 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN (Print): 978-3-86962-722-9

ISBN (PDF): 978-3-86962-723-6

Herbert von Halem Verlagsges. mbH & Co. KG

Boisseréeestr. 9-11, 50674 Köln

<https://www.halem-verlag.de>

info@halem-verlag.de

Satz: Herbert von Halem Verlag

LEKTORAT: Rabea Wolf; Anna Ohde

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

Gestaltung: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

COVERFOTO: picture alliance / akg-images / Sewcz

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

I.	EINLEITUNG	9
	Unterschieden und doch vereint? Die <i>Berliner Zeitung</i> ab 1989	9
	Forschungsstand	17
	Einschreibung und Übersetzung: Foucault + Neo-Institutionalismus + Bourdieu	23
	Zur Methode	37
II.	REDAKTIONSGESCHICHTE(N) IN BIOGRAFISCHEN INTERVIEWS	56
	Bettina Urbanski: Die Freiheit hatte man	57
	Maritta Adam-Tkalec: Wir hatten uns nach der Wende vorgenommen: nie wieder Einheitsbrei	74
	Andreas Förster: Es ging auch um die Glaubwürdigkeit der Zeitung	91
	Hans Eggert: Wir waren eine Volkszeitung, das wollte ich beibehalten	102
	Torsten Harmsen: Es geht immer auch darum, welche Sicht galt und welche nicht mehr	118

Hinnerk Berlekamp: Diesen Erfolg zusammen erkämpft zu haben, das schuf eine Einheit	135
Susanne Lenz: Die Ostjournalisten verstanden ihr Handwerk	152
Renate Gensch: Ost-West spielte immer eine Rolle	163
Abini Zöllner: Es geht nicht darum, eine Edelfeder zu sein	179
Ingeborg Ruthe: Ich musste meinen Ton finden	190
Jochen Arntz: Ein Ort, an dem sich Ostdeutsche und Westdeutsche gefunden haben	201
Michael Maier: Mein Job war es, eine ordentliche Zeitung zu machen	212
Renate Oschlies: Ein verallgemeinerndes ›Wir‹ gab es in Wirklichkeit nicht	224
Jens Jessen: Hierarchien spielten keine Rolle	236
Christian Bommarius: Das war das Kapital der Zeitung	246
Maxim Leo: Wir wollten immer werden wie die anderen	256
Barbara Klimke: Da haben beide Seiten voneinander gelernt	267
Sabine Rennefanz: Nur wenige Kollegen schrieben selbstbewusst als Ostdeutsche	278
Uwe Vorkötter: Unser Job war es, diese neue Mitte publizistisch zu erobern	291

III. DIE REDAKTION ZWISCHEN 1989 UND 2020. EIN KOMMUNIKATIONSHISTORISCHER BLICK	304
Von Diskursmacht und Erwartungen auf oberster Ebene	305
<i>Diskurse über die Berliner Zeitung</i>	305
<i>Eigentümererwartungen und Chefredaktion: Blattlinie in Sachen DDR</i>	318
In der Redaktion	347
<i>Stellenumbrüche – Wer ging, wer blieb, wer kam?</i>	347
<i>Ost-West-Dynamiken im Redaktionsalltag</i>	360
<i>Die Stasi-Aufarbeitung in der Berliner Zeitung</i>	365
Subjekte im sozialen Raum der Berliner Zeitung	371
<i>Symbolisches Kapital</i>	372
<i>Kulturelles Kapital</i>	377
<i>Position in der Redaktion und journalistische Gestaltungsmöglichkeiten</i>	383
<i>Soziale Netzwerke formen den Blick – und die Karriere</i>	387
<i>Von der Herkunft zur Haltung</i>	391
Fazit	395
 Literaturverzeichnis	 406
Abkürzungsverzeichnis	437
Abbildungsverzeichnis	438
Personenverzeichnis	440
Personenregister	453